

Dr. Doeblin  
Gesellschaft für  
Wirtschaftsforschung mbH

Snippet 18/06

12. Dezember 2018

## Pressemitteilung

Umfragen bei Wirtschaftsjournalisten und in der Bevölkerung

### **Bundesregierung startete mit gebremstem Schaum**

*Journalisten enttäuscht über Stillstand bei digitaler Infrastruktur, Klimaschutz und Bildung / Bevölkerung wartet auf Lösungen bei sozialer Sicherung, Pflege, Bildung / Ablehnung von Forschungssubventionen / Skepsis über Wirtschaftsstandort Deutschland*

*(Ergebnistabellen und Technische Erläuterungen s.u.)*

Die Bundesregierung erregt für ihren gebremsten Reformeifer wenig Begeisterung bei Wirtschaftsjournalisten und in der Bevölkerung. Bei wesentlichen Problemen sehen Journalisten wie Bürger zu wenig Engagement der Regierung für erfolgreiche Lösungen. Dies ist das Ergebnis einer parallelen Umfrage des Wirtschaftsforschungsinstituts Dr. Doeblin bei Wirtschaftsjournalisten und in der Bevölkerung von Ende November 2018.

Das Institut hatte vor einem Jahr (im November 2017) nach der Bundestagswahl beide Gruppen gefragt, welche Probleme von einer neuen Bundesregierung „am dringendsten angepackt“ werden sollten. Den Journalisten lagen vor allem der Ausbau der digitalen Infrastruktur, Fortschritte beim Klimaschutz und Bildungsinvestitionen am Herzen. In der Bevölkerung standen die soziale Sicherung im Alter, Investitionen in die Pflege und – wie bei den Journalisten – die Bildungsinvestitionen ganz oben auf der Wunschliste.

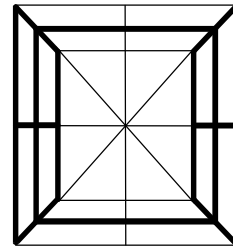
Bei der Nachbefragung im November 2018 zeigt sich bei Journalisten wie Bürgern wenig Enthusiasmus über den Einsatz der Bundesregierung bei diesen Problemen. So war z.B. im November 2017 die überwiegende Mehrheit (85 %) der befragten Wirtschaftsjournalisten der Ansicht, die neue Bundesregierung solle sich um den Ausbau der digitalen Infrastruktur kümmern – im November 2018 sehen aber erst 22 % dafür „die Grundlagen für eine erfolgreiche Lösung“ gelegt. Unter den Bürgern meinten im November 2017 beträchtliche 63 %, die soziale Sicherung im Alter zähle zu den Problemen, die von der neuen Bundesregierung am dringendsten angepackt werden sollten. Ein Jahr später glauben nur 13 %, die Bundesregierung habe hier bereits einen erfolgversprechenden Lösungsweg eingeschlagen.

Immerhin: Eine wahrnehmbare Minderheit von einem Drittel der Wirtschaftsjournalisten findet im November 2018, die Bundesregierung habe bei der Pflege sowie den finanziellen

---

Geschäftsführer: Prof. Dr. Jürgen Doeblin  
Amtsgericht Charlottenburg (Berlin) HRB 156417 B  
St.-Nr. 29/535/01944  
Bankverbindung:  
Vereinigte Raiffeisenbanken  
IBAN: DE82770694610006448046  
BIC: GENODEF1GBF

10557 Berlin, Helgoländer Ufer 7 b  
Tel. 030-58 856 710  
doeblin@wp-online.de  
<http://www.wp-online.de>



Rahmenbedingungen für Familien Vernünftiges zumindest auf den Weg gebracht. Bei den Bürgern hingegen stoßen die Initiativen der Bundesregierung in diesen Bereichen noch nicht auf Anerkennung.

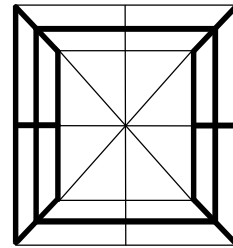
### **Ablehnung von Forschungssubventionen**

Dabei geht es Wirtschaftsjournalisten wie Bürgern nicht in erster Linie um teure Ausgabenprogramme. Die Initiative von Bundeswirtschaftsminister Altmaier zur Subventionierung ausgewählter Hochtechnologiebereiche etwa unterstützen nur 22 % der Wirtschaftsjournalisten und 18 % der Bürger. Für einen marktwirtschaftlichen Ansatz, durch Schaffung guter Rahmenbedingungen den Erfolg von Innovationen und Investitionen zu sichern, sprechen sich dagegen drei Viertel der Wirtschaftsjournalisten und gut die Hälfte der Bevölkerung aus.

### **Skepsis über Wirtschaftsstandort Deutschland**

Angesichts des langsamen Reformtempos der Bundesregierung und der kritisierten Subventionspolitik verwundert es nicht, wenn vor allem in der Bevölkerung der Glaube an die Wirtschaftskraft des Standortes Deutschland immer mehr abnimmt. Nur noch 18 % der Bevölkerung sind der Ansicht, dass Deutschland „in den nächsten zehn Jahren im internationalen Wettbewerb seinen Rang als erstklassiger Wirtschaftsstandort erhalten“ wird. Im Juni 2017 bejahte diese Frage immerhin noch ein Drittel.

*(Ergebnistabellen und Technische Erläuterungen s.u.)*



## Tabellarische Darstellung der Ergebnisse

### **Politik der Bundesregierung: Wunsch und Wirklichkeit**

**a) November 2017:** Welche Probleme sollten nach Ihrer Ansicht von einer neuen Bundesregierung am dringendsten angepackt werden?

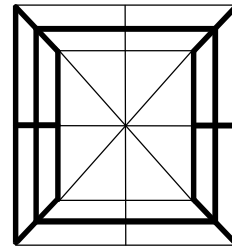
Bitte entscheiden Sie sich für die fünf aus Ihrer Sicht dringendsten Probleme.

**b) November 2018:** Die Bundesregierung aus CDU/CSU und SPD ist jetzt seit gut einem halben Jahr im Amt.

Bei welchen der folgenden Probleme haben Sie den Eindruck, da hat die Bundesregierung bereits die Grundlagen für eine erfolgreiche Lösung gelegt?

Bitte entscheiden Sie sich für bis zu fünf Probleme, auf die das am ehesten zutrifft.

Wirtschaftsjournalisten	Alle Angaben in Prozent	
	a) Nov. 2017 Sollte angepackt werden	b) Nov. 2018 Wurde angepackt
Beurteilung der Bundesregierung		
Ausbau der digitalen Infrastruktur	85	22
Ausbau des Klimaschutzes	66	5
Investitionen in die Bildung	62	21
Investitionen in die Pflege	47	33
Soziale Sicherung im Alter	46	15
Förderung des Wohnungsbaus	45	15
Steuerreform/-entlastung	43	6
Steuerung der Migration nach Deutschland	43	26
Investitionen in die Verkehrsinfrastruktur	40	15
Bessere finanzielle Rahmenbedingungen für Familien	34	32
Stärkere europäische Integration	17	13



<b>Bevölkerung</b>	<i>Alle Angaben in Prozent</i>	
	<b>a) Nov. 2017</b> Sollte angepackt werden	<b>b) Nov. 2018</b> Wurde angepackt
Beurteilung der Bundesregierung		
Soziale Sicherung im Alter	63	13
Investitionen in die Pflege	51	17
Investitionen in die Bildung	48	14
Ausbau des Klimaschutzes	40	13
Bessere finanzielle Rahmenbedingungen für Familien	35	18
Förderung des Wohnungsbaus	33	15
Steuerung der Migration nach Deutschland	33	12
Ausbau der digitalen Infrastruktur	27	14
Steuerreform/-entlastung	26	6
Investitionen in die Verkehrsinfrastruktur	15	7
Stärkere europäische Integration	9	9

*Basis Wirtschaftsjournalisten November 2018: n = 78 / November 2017: 89*

*Basis Bevölkerung November 2018: n = 1010 / November 2017: 1003*

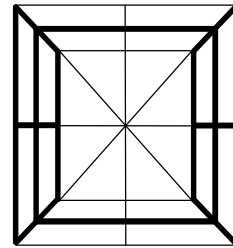
### **Subventionierung von Hochtechnologien**

*Welcher dieser Aussagen zur staatlichen Wirtschaftspolitik stimmen Sie eher zu?*

	<i>Stimme zu</i>	
	<i>Alle Angaben in Prozent</i>	
	<i>Wirtschaftsjournalisten</i>	<i>Bevölkerung</i>
Die Wirtschaftspolitik sollte gute Rahmenbedingungen für Innovationen und Investitionen schaffen, aber nicht einzelne Technologien subventionieren.	76	53
Die Wirtschaftspolitik sollte in ausgewählten Hochtechnologiebereichen deutschen Unternehmen durch staatliche Anschubfinanzierung unter die Arme greifen.	22	18
Weiß nicht/Keine Angabe	2	29

*Basis Wirtschaftsjournalisten November 2018: n = 184*

*Basis Bevölkerung November 2018: n = 1010*



## Zukunft des Wirtschaftsstandorts Deutschland

	Stimme zu							
	Alle Angaben in Prozent							
	Wirtschaftsjournalisten				Bevölkerung			
	Nov. 2018	Juni 2018	Nov. 2017	Juni 2017	Nov. 2018	Juni 2018	Nov. 2017	Juni 2017
Deutschland wird in den nächsten zehn Jahren im internationalen Wettbewerb seinen Rang als erstklassiger Wirtschaftsstandort erhalten.	60	63	-ne-	73	18	22	25	33

Basis Wirtschaftsjournalisten November 2018: n = 90

Basis Bevölkerung November 2018: n = 1010

## Technische Erläuterungen

	Wirtschaftsjournalisten	Bevölkerung
Methodik	Online-Umfrage. Die Verteilung der Journalisten auf Mediengattungen, die Position in der Redaktion und die thematische Zuständigkeit entspricht den Durchschnittstrukturen unserer jahrelangen Wirtschaftsjournalistenbefragungen.	Online-Umfrage bei den Mitgliedern des Bevölkerungspanels von Research Now, einem führenden Anbieter von Bevölkerungsdaten. Die soziodemographische Struktur der Stichprobe entspricht der der Bevölkerung für die Basis-Merkmale Alter (16 bis 65 Jahre), Geschlecht, Bundesland und Bildungsstand sowie anderen relevanten Merkmalen.
Zeitraum der Befragung	21. – 27. November 2018	21. – 30. November 2018
Stichprobe	220 Wirtschaftsjournalisten (Aufgrund des modularen Aufbaus der Umfrage weisen die einzelnen Fragen unterschiedliche Fallzahlen auf. Die in unseren Veröffentlichungen genannten Stichprobengrößen sind daher fragespezifisch.)	1010 Personen

Copyright Dr. Doebelin Gesellschaft für Wirtschaftsforschung mbH 2018